

INTERVIEW

Strom aus Neurath rechnet sich



Dr. Reinhold Elsen

Der EU-weite Handel mit CO₂-Emissionsrechten wird die Braunkohle ab 2013 deutlich benachteiligen. Dazu Dr. Reinhold Elsen, Leiter der Kraftwerksneubauprojekte von RWE Power in diesem Bereich.

Herr Dr. Elsen, ist der Strom Ihres neuen Kraftwerks, das ja 2010/2011 ans Netz geht, nach 2013 noch wettbewerbsfähig?

ELSEN Ganz bestimmt: Unsere Braunkohle ist nicht nur sicherer verfügbar als Import-Energieträger, sondern auch deutlich preiswerter. Der ausgezeichnete Wirkungsgrad der BoAs mindert die Kosten für CO₂-Emissionsrechte. Außerdem haben wir die Kraftwerksanlagen zu vertretbaren Konditionen beschafft. Daher besteht an der Wirtschaftlichkeit kein Zweifel.

Aber wie sieht es mit künftigen Ersatz- und Neubauten aus?

ELSEN Neue Kraftwerke sind immer dann wirtschaftlich, wenn die Marktnachfrage aus bestehenden Kraftwerken nur noch zu hohen Preisen gedeckt werden kann. Bessere Brennstoffausnutzung und Klimaschutz sind weitere Treiber für Neubauten. Leider erweisen sich die Festlegungen beim Klimagipfel in dieser Hinsicht als Investitions-Bremse. Dennoch bereiten wir uns weiter auf den Bau eines Trockenbraunkohlekraftwerks vor.

BoA trägt ein Blechkleid in Metallic-Blau

Besonderer Farbton soll die Massigkeit des Baukörpers mindern

Neurath. Die Fassade eines Gebäudes ist seine Visitenkarte. Ob bei repräsentativen Bauwerken oder bei einem Einfamilienhaus – es wird viel Wert auf das äußere Erscheinungsbild gelegt. So ist das auch beim modernsten Braunkohlenkraftwerk der Welt, der BoA 2&3 in Neurath. Es bekommt eine besondere äußere Hülle.

Die Fassade muss viele Funktionen erfüllen. Zum einen soll sie die vielen kleineren Bauten farblich zusammenfassen. „Durch den Eindruck einer einheitlichen Sockel, über dem sich nur die Kesselhäuser mit den Treppentürmen erheben“, lautet das Ziel der verantwortlichen Architekten Feuser, Clément und Glatzel. Zum anderen dient die Fassade auch der Wärmedämmung und damit dem Energiesparen. Die Beschichtung schützt das Gebäude optimal vor Witterungseinflüssen.

Um die gewaltigen Bauten zu verkleiden, werden insgesamt 185.000 Quadratmeter Fassadenbleche verarbeitet. Das entspricht mehr als 20 Fußballfeldern. Allein die Hälfte entfällt auf die beiden Kes-

selhäuser. Derzeit sind bereits 70.000 Quadratmeter verarbeitet. Extra für BoA 2&3 wurde eine besondere Farbe kreiert. Der Farbton nennt sich „Bluespace“. Es ist ein Metallicblau, das nach oben hin heller wird. Dadurch werden Reflexionen erzeugt, die sich je nach Wetterlage, Tages- und Jahreszeit verändern, berichtet Uwe Leibrich, Fachbauleiter Fassadenarbeiten.

Fassadenbau ist auch Handarbeit

Bereits 70 Monteure bringen die Fassadenteile an. Sie arbeiten von Gerüsten und Hängebühnen aus. Und so wie das Kraftwerk in Neurath wächst, so wächst auch die Gebäudeverkleidung mit. „Die Fassadenarbeiten werden

mit die letzten Arbeiten am BoA-Kraftwerk sein“, erklärt Leibrich. Viele Detailarbeiten werden bis weit ins Jahr 2010 dauern. Und einige Teile müssen eigens mit der Hand angefertigt werden, so zum Beispiel Bleche für Türen und Zargen. Die Gebäude erhalten abgerundete Ecken, das war den Architekten wichtig. Alles verschmilzt ineinander, so dass die Massigkeit des Baukörpers für das Auge erheblich verkleinert wird.



70.000 Quadratmeter Fassade sind bereits verkleidet.



Arbeit bis weit ins nächste Jahr: Von Hängebühnen und Gerüsten aus werden die Teile angebracht.

KOMPAKT

1.900 arbeiten auf der Baustelle

Wahrscheinlich wird diesen Monat die Zahl von 2.000 Menschen überschritten, die derzeit auf der BoA-Baustelle arbeiten. Mit dem Ausbau der Kesselhäuser steigt die Zahl nochmals deutlich an. So sollen es bis Mitte des Jahres mehr als 2.500 Menschen sein. Und gegen Ende des Jahres, so die Planungen, werden es dann mehr als 3.000 sein.



RWE-Power informiert aktuell.

Bürger sind herzlich eingeladen

Baustellenleiter Manfred Hensel und der technische Projektleiter Guido Schöddert berichten Bürgern aus der Nachbarschaft der BoA 2&3 am Mittwoch, 4. März, um 18 Uhr im Info-Center an Tor 1 über den Baufortschritt. Wegen des begrenzten Platzangebots melden sich Interessenten unter Tel. 0201-1 22 39 28 an.

Weitere Informationen

liefert eine Broschüre, die bei RWE Power unter Tel. (02181) 23 72 20 10 bestellt werden kann. Interessenten können sich außerdem unter www.rwe.com umsehen.